



INFORMATIONSBLATT DER PFARRE KEFERMARKT

# miteinander

Jahrgang 39/1

[www.dioezese-linz.at/pfarren/kefermarkt](http://www.dioezese-linz.at/pfarren/kefermarkt)

März 2009

*Das Leben zum Blühen bringen.*





## Liebe Kefermarkterinnen und Kefermarkter!

Asche als Düngemittel – mit dieser Idee beschäftigte sich vor Jahren ein Freund bei seiner Diplomarbeit. Wichtige Stoffe sollen durch die Asche auf ökologische Weise dem Boden zurückgegeben werden. Mich erinnert das an den Aschermittwoch. Mit dem Aschenkreuz auf der Stirn wurden wir in die Fastenzeit gesandt, mit der Aufforderung „Mensch gedenke, dass du Staub bist und zum Staub zurückkehrst“. Wie würde ich mein Leben gestalten, was endlich loslassen und versöhnen und wie würde ich meine Zeit gestalten, hätte ich nur wenige Wochen bei meinen Liebsten? Aus diesem Blickwinkel betrachtet muss sich das eine oder anderer unserer Lebensführung kritisch hinterfragen lassen. Dadurch bekommt Verschobenes Platz und unser Leben gewinnt eine neue Intensität. Besondere Pflänzchen können aber nur in meinem Leben wachsen, wenn meine Seele Nahrung bekommt. Immer wieder erlebe ich wie Menschen unbewusst sehr wohl diese Quelle suchen und scheinbar nicht in der Kirche vermuten. Veraltete Erfahrungen, Vorurteile, strukturelle Diskussionen und amtliches Denken verstellen den Blick. Dabei sind die Texte der Frohbotschaft, der vielfältige Schatz unserer Rituale, unterschiedlichste Glaubenszugänge und spirituelle Angebote nachhaltiger Dünger unserer Seele.

„Das Leben zum Blühen bringen“, unter diesem Gesichtspunkt haben dankenswerter Weise vier Bäuerinnen und vier Bauern mit mir nach dem Nährenden in unseren Bitttagen Ausschau gehalten. Auch wenn wir glauben, durch rationelle Maschinen und Düngemittel nicht mehr ganz so existentiell auf Gott angewiesen zu sein, spüren wir, dass unser Umgang mit Grund und Boden, mit Tier und Mensch, nicht immer von Nachhaltigkeit und Sensibilität geprägt ist.

Der Bittgang ist in der katholischen Kirche eine Prozession, bei der Gott um Hilfe gebeten wird. Selbst wenn aus dem einen oder anderen Grund, Gott der Bitte nicht nachkommt, schafft das Gebet Erleichterung und weitet das gemeinsame Gehen den Blick für neue Wege.

In Prozessionen liegt das Heilvolle vom Pilgern, was Unzählige als Seelenschatz wiederentdeckt haben. So wollen auch wir nun bei den Maiandachten draußen mit dem Feldfrüchtegebet, in einer Bittandacht im Freien und einer Maiprozession am Vormittag mit Feldmesse (siehe Information) im gemeinsamen Gebet zu Gott, unsere Seele nähren und den bewussten Zugang zu uns selbst und zur Natur pflegen.

Auch wenn es uns und den Generationen vor uns nicht immer gelungen ist, das Feuer der Begeisterung weiterzugeben, kann selbst aus Asche Dünger werden – Asche die den Boden nährt, damit Neues wachsen kann.

Eine innerlich intensive und bereichernde Zeit wünscht euch eure Pfarrassistentin  
Doris Wierzbicki

### Neugestaltung unserer Bitttage

- Mo 18. Mai            19.30 Uhr Bittandacht bei der Bastelkapelle mit anschließendem gemütlichen Ausklang organisiert von der Bauernschaft. Bei Suche einer Mitfahrgelegenheit, bitte im Pfarrbüro melden Bei Schlechtwetter Mi 20. Mai Ersatztermin (Sollte es die ganze Woche regnen findet am Mi. 20. Mai eine Bittandacht in der Kirche statt.)
- Di. 19. Mai            19.30 Uhr Bittmesse (ohne Prozession)
- Do 21. Mai            9.00 Uhr Maiprozession von der Kirche weg  
9.30 Uhr Feldmesse im Schlosspark Weinberg  
(Bänke werden aufgestellt)

## „Jerusalem Nachtgespräche“ (Über das Risiko des Glaubens) ist ein „Mutmacherbuch“, das den Glauben wieder zum Blühen bringen kann. Gerade in solchen turbulenten Zeiten in und um unsere Kirche tun klare, menschenfreundliche und liebende Worte gut.

Der eine, Carlo M. Martini (1927), war Kardinal der größten Diözese der Welt, Gelehrter, galt viele Jahre als „papabilis“, als Kandidat für die Nachfolge des Papstes. Der andere, Georg Sporschill, hat in Gefängnissen und mit drogenabhängigen Jugendlichen gearbeitet, sowie in den letzten Jahren mit Straßenkindern in Rumänien und Moldavien zusammengelebt. Beide sind Jesuiten. In Jerusalem trafen sie sich und wurden Freunde. Aus den „Nachtgesprächen in Jerusalem“ der beiden Männer ist ein kleines Buch entstanden. Das Wichtigste, so schreibt Kardinal Carlo M. Martini im Vorwort, sind die Fragen der Jungen. Sind sie heute überhaupt noch interessiert, uns, die Kirche, die Regierenden, das Establishment zu kritisieren? Oder entfernen sie sich stillschweigend? Martinis Überzeugung ist: Wo Konflikte sind, brennt das Feuer, da ist der Heilige Geist am Werk. „Viele Gespräche mit Jugendlichen haben uns bewegt. Wir erlebten mit ihnen eine offene Kirche. Sie kämpfen gegen die Ungerechtigkeit und wollen die Liebe lernen. Sie geben einer schwierigen Welt Hoffnung.“

In dieser Pfarrblattausgabe wollen wir einzelne Passagen aus diesem neuen Buch zitieren, um auch in uns allen das „Prinzip Hoffnung“ zum „Erbblühen“ zu bringen.

### Wie erfahren Sie Gott?

Gott zu erfahren ist das Leichteste und gleichzeitig das Wichtigste im Leben. Ich kann ihn erfahren in der Natur, in den Sternen, in der Liebe, in der Musik und Literatur, im Wort der Bibel und noch auf viele andere Weise. Es ist eine Kunst der Achtsamkeit, die du genauso lernen musst, wie die Kunst des Liebens oder wie die Kunst, tüchtig zu sein im Arbeiten.

# Den Glauben zum Blühen bringen

Jerusalem Nachtgespräche von Kardinal Carlo M. Martini, Georg Sporschill

## Welche Fragen würden Sie Jesus stellen, wenn es diese Möglichkeit gäbe?

Ich würde ihn fragen, ob er mich liebt, obwohl ich so schwach bin und so viele Fehler gemacht habe; ich weiß es, und trotzdem würde ich gerne von ihm noch einmal hören, dass er mich liebt.

Ich würde ihn auch fragen, ob er mich im Tod abholt, ob er mich empfängt. Ich würde ihn bitten, dass er mir in den schweren Stunden, im Abschied oder im Sterben, Engel, Heilige oder Freunde schickt, die mir die Hand halten und mir helfen, meine Angst zu überwinden.

## Haben Sie eine Antwort auf die Frage, was Gott von uns will?

Gott will von uns, dass wir vertrauen, ihm vertrauen und auch einander. Das Vertrauen kommt aus dem Herzen. Wenn wir viele gute Erfahrungen gemacht haben – als Kind, mit den Eltern, mit Menschen, die wir gerne haben – dann werden wir sichere, starke Menschen. Menschen, die Vertrauen gelernt haben, zittern nicht, sondern haben den Mut, zuzupacken, zu protestieren, wenn jemand etwas Verachtendes, Böses, Zerstörendes sagt. Sie haben vor allem den Mut, Ja zu sagen, wenn sie gebraucht werden.

## Was zeichnet einen guten Christen aus?

Christ ist jemand, der spürt, wie seine Liebe zu Jesus immer stärker wird. Es drängt ihn dann immer mehr, sozial zu handeln, sich für andere einzusetzen, so wie es Jesus getan hat, der Menschen geheilt, Jünger berufen, Mächtige kritisiert, Reiche gewarnt und Fremde aufgenommen hat. So wird man ein Mensch, der spürt, von Gott getragen zu sein.

## Was macht wahre Liebe aus?

Wenn ich heute begeistert bin und verliebt, ist das wunderbar. Aber wenn nach vierzig Jahren meine Eltern noch verheiratet sind und sagen, wir gehören zusammen, wir haben Kinder miteinander, wir haben ein schönes Leben – obwohl sie den Alltag kennen und wissen, was man alles miteinander aushalten muss, dann haben sie, glaube ich, auch eine starke oder vollendete Liebe.

## Welches ist die wichtigste Verhaltensregel im menschlichen Miteinander, die uns Jesus lehrt?

Die wichtigste ist: Du sollst deinen Nächsten lieben – du wirst deinen Nächsten lieben – wie dich selbst. Oder wie es im hebräischen Urtext heißt: Du wirst deinen Nächsten lieben, denn er ist wie du.

Jesus sagt noch etwas Größeres: Du wirst lieben, wie ich dich geliebt habe.

## Wenn Jesus heute leben würde, was wäre sein dringlichstes Anliegen?

Vor allem: den Menschen Heimat geben, damit sie sich aufgehoben fühlen, ob als Kleinkind, als Fremder, als Alter, als Sterbender oder als Kranker. Dazu würde Jesus, glaube ich, die stärksten Menschen suchen und das sind zunächst einmal die Jungen.

## Wenn er wie damals junge Leute begeistern und Apostel aus ihnen machen würde – würde er dann die jetzige katholische Kirche genauso behandeln wie damals die Pharisäer?

Ja. Jesus hat die Pharisäer geliebt. Sie waren seine Partner, seine Kollegen. Mit ihnen hat er sich auseinandergesetzt und gestritten. Ich glaube, er würde es, wenn er wiederkommt, noch mehr tun. Er würde mit allen Verantwortlichen in der Kirche kämpfen und sie daran erinnern, dass die ganze Welt ihre Aufgabe ist.

## Wie kann man heute in der Kirche leben?

Es ist heute schwer, zur Kirche zu gehören und einfach passives Mitglied zu sein. Wer sich aber einmischt und Verantwortung übernimmt, kann viel ändern. Wir dürfen wie Paulus sagen: Ich bin ein „anderer Christus“. Er hat heute keine anderen Hände, keinen anderen Mund als deinen und meinen. Wenn du dich Christus zur Verfügung stellst, wenn du weißt, dass du seine Kirche trägst, wirst du sie lieben lernen. Auch wenn du an ihr leidest.

## Oft wirkt die Kirche als Institution sehr schwach. Wer ist daran schuld?

Das größte Leid der Kirche im Wohlstand, im Westen, ist sicher, dass die

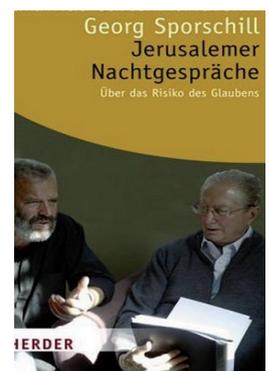
Kommunikation schwach geworden ist. Wichtig ist der Dialog, meinerwegen auch der Streit, zwischen Jung und Alt, zwischen Tradition und modernen Fragen. Wenn dieser Dialog wieder Dynamik bekäme, wäre ich glücklich. Dann könnten wir uns gegenseitig in der Liebe weiterbringen und wären liebesfähiger. Wir würden spüren, dass wir in Gott so geborgen sind, dass wir uns in alle Themen, Aufgaben und auch in alle Konflikte hineinwagen können.

## Sie wollen eine offene Kirche. Sie haben Mut zum Risiko. Worauf setzen Sie dabei Ihr Vertrauen?

Ja, ich will eine offene Kirche, eine Kirche deren Tore für die Jugend offen sind, eine Kirche, deren Blick in die Weite gerichtet ist. Attraktiv wird die Kirche nicht durch Anpassung und lauwarmer Angebote. Ich vertraue dem radikalen Wort Jesu, das wir in unsere Welt hinein übersetzen müssen: als Lebenshilfe, als frohe Botschaft, die Jesus bringen will. Übersetzen heißt nicht verharmlosen. Jesus will die Mühseligen und Beladenen entlasten, den Reichen ihre Möglichkeiten aufzeigen und den Ungerechten entgegenzutreten.

## Könnten Sie Hinweise geben, wie die Erwachsenen der Jugend begegnen sollten, damit das Christentum weitergehen wird und neu erblühen kann?

Übergib deinen Kindern eine Welt, die nicht zerstört ist. Verankere sie in der Tradition, vor allem in der Bibel. Hab tiefes Vertrauen in die jungen Menschen, sie werden die Probleme lösen. Vergiss nicht den Kindern auch Grenzen zu setzen. Sie werden lernen, Schweres und Schmähungen auszuhalten, wenn ihnen die Gerechtigkeit über alles wert ist.



# Was bedeutet es für mich, das



Wenn nach dem Winter wieder alles zu sprießen beginnt, so ist das für mich, wie ein Neuanfang. Man weiß noch nicht, was dieses Jahr bringen wird. Die Pflanzen beginnen zu wachsen und bringen neue Blüten hervor.

Wir Menschen werden jedes Jahr um so manche Erfahrung reicher.

Anna Prandstetter

---



Das Leben zum Blühen bringen heißt für mich, wenn Kinder durch ihr Strahlen in ihren Augen meinen Tag zum Sonnenschein machen.

Das Leben zum Blühen bringen heißt für mich, wenn ich Kinder einen kleinen Schritt ihres Lebens begleiten darf und dabei sehen kann, wie sie an ihren Erfahrungen und Fähigkeiten wachsen.

Das Leben zum Blühen bringen heißt für mich, wenn Menschen durch ihre Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft anderen zur Seite stehen.

Das Leben zum Blühen bringen heißt für mich, wenn Menschen, auch in schwierigen Zeiten, einander zuhören, sich durch Kleinigkeiten Freude bereiten und füreinander Zeit haben.

Karin Gutenbrunner

---



Im Garten heißt das oft: gießen, düngen, jäten, ausschneiden, pflegen und hegen,...

Aber das Schönste und wirklich Ungestüme daran ist: Das meiste geht von selbst, nur eine sorgsame und geringe Unterstützung ist notwendig.

Margit Steinmetz-Tomala

# Leben zum Blühen zu bringen:

Die Freude am Leben an sich. Das Leben ist so schön und vielfältig. Ich freue mich über das Schöne, das die Natur und das Leben hervorbringt. Ich finde das auch so schön im Leben: dass ich immer wieder Menschen kennen lerne, mit denen ich gut reden, lachen und das Leben genießen kann. Wunderbar finde ich auch den Gedanken, nicht alleine auf dieser Welt zu sein.

Franz Gierer



Für mich als Säuglingsschwester auf der Geburtsstation und nun als Pflegemutter ist das aktive MIT-SEIN mit meinem Gegenüber eine Voraussetzung dafür, dass im Anderen etwas zum Blühen kommt, bzw. neu zum Leben erwacht. Aktives MIT-SEIN ist für mich eine offene Haltung, in der Leben werden kann, wann und wo und wie es sein will.

Maria Hofreiter



Das Leben zum Blühen bringen heißt für mich, nach der dunklen, besinnlichen Zeit des Winters den helleren, warmen Frühling als Kraftquelle zu erleben.

Die Natur erwacht in ihrer unvergleichlichen, vielfältigen, wunderbaren Pflanzen- u. Tierwelt zu neuem Leben, sie zeigt sich uns Menschen im duftigsten - schönsten Kleid u. bereitet sich auf die Fortpflanzung vor.

Diese wunderbare Schöpfung Gottes dankbar mit allen Sinnen zu erleben bringt uns Menschen zum Blühen und nicht der immer schneller werdende Wettlauf der Menschheit mit sich selbst.

Sepp Fischer



## Liebe Pfarrangehörige!

In unserer Pfarre hat sich seit der letzten Pfarrblattausgabe wieder vieles ereignet. Der Jahresbeginn war gezeichnet von tragischen Todesfällen. Wir mussten zwei junge Unfallopfer zu Grabe tragen. Situationen wie diese erinnern uns an den schmerzlichen letzten Weg zum Friedhof unserer eigenen Angehörigen. So wie das Leben von Leid und Freud geprägt ist, gab es auch Grund zur Freude und zum Lustig sein bei der Pfarr- Rocka Roas am 16. Jänner. Ich danke allen, die uns wieder durch Spenden für diese Veranstaltung unterstützt haben.

Durch die Teilnahme am Faschingsumzug mit einem geschmückten Wagen konnten wir auf humorvolle Weise auf unseren geplanten Flohmarkt aufmerksam machen.

In den vergangenen Monaten erlebte die Diözese viele Turbulenzen und Meinungsverschiedenheiten in Bezug auf die Weihbischofsnennung. Obwohl wir uns als Pfarre auch als Teil der Amtskirche verstehen, haben sich diese Probleme nicht einschneidend auf die Pfarre Kefermarkt bzw. auf die Arbeit des Pfarrgemeinderates ausgewirkt. Wir wollen nicht so sehr an den Problemen und Schwierigkeiten hängen bleiben, sondern unserer Aufgabe als kleines

Glied der Katholischen Kirche im Pfarrgemeinderat wahrnehmen. Mit viel Vertrauen und auch gestärkt durch den Geist Gottes bei der Klausurtagung am 6. und 7. März werden wir die bevorstehenden Aufgaben in Angriff nehmen. Ein Schwerpunkt wird im heurigen Jahr der **Pfarr-Flohmarkt** im September sein. Wir haben schon einige Vorbereitungs-



gespräche geführt und organisatorische, wie praktische Tätigkeiten durchgeführt. Es ist sehr erfreulich, dass uns viele Vereine in Kefermarkt ihre Mithilfe bei der großen Aufgabenbewältigung zugesagt haben. Außerdem haben sich aus den einzelnen Ortschaften Personen bereit erklärt, uns bei der Sammlung und Organisation der Flohmarktgegenstände behilflich zu sein.

Folgende Kontaktpersonen haben ihre Unterstützung für die Abwicklung der

vorgesehenen Haussammlung zugesagt. Sie werden den jeweiligen Ortsbereich übernehmen bzw. können sie angerufen werden, wenn Flohmarktgegenstände schon vor der geplanten Sammlung im September abgeholt werden sollen.

Für die verschiedenen Flohmarktartikel haben uns Leute als Bereichsleiter zugesagt, die dann beim Vorsortieren und beim Verkauf für diese Gegenstände zuständig sein werden.

Die erste Besprechung findet am **23. April 2009 um 20 Uhr im Pfarrheim** statt. Ich ersuche alle Ortsvertreter und Mitarbeiter aus den Vereinen sowie Bereichsleiter, um ihre verlässliche Teilnahme, damit wir die große Arbeit organisatorisch in Angriff nehmen können. Wenn sich noch weitere Personen angesprochen fühlen, uns beim Flohmarkt zu unterstützen, ersuche ich um Meldung im Pfarrhof.

Der geplante Umbau des Pfarrhofes bzw. Pfarrheimes bedeutet für die Pfarre einen großen finanziellen Aufwand, diesen wollen wir durch den Umsatz vom Flohmarkt zum Teil bewältigen.

Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit mit allen Kefermarkter Vereinen und Körperschaften und ersuche um rege Mithilfe.

Gertraud Leonhardsberger  
PGR Obfrau

Elz:	Elisabeth Leitner	0664/408 08 24
Netzberg:	Margit Steinmetz-Tomala	07947/20505 (abends)
Harterleiten:	Walter Prandstetter	07947/6452
Siegelsdorf, Schlossberg:	Ulrike Lengauer	07947/6216 od. 0676/763 42 44
Weinberg:	Doris Lengauer	07947/6807
Kirchenfeld:	Gertraud Leonhardsberger	07947/6433
Oberer Markt:	Martina Mayrwöger	07947/20512
Unterer Markt:	Regina Voggeneder	07947/6529
Am Bahnhof:	Rudolf Kiesenhofer	0699/113 51 124
Flanitztal:	Bettina und Jürgen Falkner	0660/342 81 83
Dörfl:	Manfred Danner	07947/20583
Neudörfl:	Monika Schöfer	07947/20662
Aistfeld:	Andreas Tröls	0681/104 45 726
	Patrick Prenninger	0664/511 97 91
Freidorf:	Traudi Baierl	07947/6415
Miesenberg:	Sepp Steinbichl	07947/6327
	Dr. Anton Gredler	07947/6321
Sonnenhang:	Rudolf Ahorner	0664/655 40 67
Lehen:	Johann Katzmayr	0660/122 80 86
Pernau, Wagrein:	Leo Riepl	07947/6586
Wittinghof		



*Eint  
g'lesen*

*ins Bächlein  
Pfarre und Kirche  
zu Kefermarkt  
von Othmar Winkler*

## Schätze in unserer Pfarrkirche

Der größte Kunstschatz ist der Gotische Flügelaltar mit dem prachtvoll geschnitzten Hauptfiguren – auch – mit den vielen oft unbeachteten kleinen Statuetten in deren Nischen.

Adalbert Stifter schreibt: „Das Hauptmerkmal des Altars ist ... der Reichtum der Einzelheiten“. So stehen im Schrein oberhalb der Schreinfiguren noch vier kleine



männliche Figuren in orientalischer Kleidung.



Und zwölf herzige Putti sind in den

Nischen platziert.

Die einen singen, musizieren, (auch ein Dudelsack- Pfeiffer ist dargestellt), die anderen schämen mit großer Ehrfurcht und Bewunderung auf die drei großen Heiligen. Besonders in der Nische des Hl. Christophorus herrscht heiter-musikalisches Leben.



GeDa

## INFOS AUS DEM PFARRHOF!

Seit 1. Februar erleuchten selbst zu unchristlichen Zeiten wieder die Fenster des Obergeschosses im Pfarrhof. Nachdem seit Juni letzten Jahres wieder der Pfarrhof unbewohnt ist, mietet nun Frau Maria Wierzbicka vorübergehend einige Zimmer. Sie ist nun sozusagen der Gute Geist der im Haus für die verführerischen Kuchen und Kaffeedüfte verantwortlich ist.

Meine Schwiegermutter liebt den Rosenkranz und Spaziergänge. Darum genießt sie die Kirchnähe und die weit verzweigten Wanderwege.

Unverkennbare Markenzeichen sind volle Einkaufstaschen, ein freundliches „Grüß Gott“ in gebrochenem Deutsch und eine sympathische Ausstrahlung. Über ein kleines Plauscherl, wenn auch zur Verständigung mit Hand und Fuß, freut sie sich immer.

## „Das Leben zum Blühen bringen“

Klausur des PGR am 6. und 7. März 2009

2 Tage durften wir uns mit diesem Thema beschäftigen. Der PGR fuhr dazu fast geschlossen zur Klausur nach Seitenstetten, abseits des Alltages zuhause und in der Pfarre.

Frau Irmgard Lehner leitete uns, und zwar am ersten Tag einen Schritt näher zu uns, jeder zu sich selber und auch zum anderen, sie lernte uns, einfach wieder zuhören zu können und vor allem, die Sonne in uns selber wieder zu entdecken.

In intensiven Kleingruppen- und Einzelgesprächen glitt der erste Tag in den zweiten hinüber. Dieser stand ganz im Zeichen, wo wir Fußspuren Gottes in unserem Umfeld, in unserer Pfarre, sehen können. Nicht einmal das schlechte Wetter konnte verhindern, dass wir fünfzig wurden. Brennende Fragen, die sich aus dem Pfarrleben aufaten, konnten in aller Ruhe besprochen und geklärt werden.

Gestärkt und hochmotiviert wurden wir mit dem festen Vorsatz: Das IST zu lieben, wieder in unseren Alltag entlassen.

Wir freuen uns schon auf eine Fortsetzung.



Margit Steinmetz-Tomala



### Herzlichen Dank der Kfb

Herzlichen Dank der Katholischen Frauenbewegung für die großzügige Spende von € 1.870,-.

Damit wurde der gesamte Reinerlös des Frauenfaschings 2009 für zukünftige Sanierungsvorhaben zur Verfügung gestellt.



## Mit unseren Büchern und DVD'S fit in den Frühling

### Bücher

- Fasten nach der Kloster-Heilkunde  
Die Wunder des Körpers
- Säure-Basen-Balance  
Störungen und Symptome erkennen
- Basenfasten-plus  
Mit Schüßler-Salzen sanft entsäuern
- Entschlackung mit Kräutern, Obst und Gemüse  
Das Rundum-Programm zum Entschlacken
- Hildegard Medizin  
Einfach fasten
- Entschlacken 1 mal pro Woche
- Die Walleczek Methode

### DVD'S

- Starker Rücken (Balanceübungen)
- Wirbelsäulengymnastik (Mobilisation und Kräftigung)
- 15 Minuten Body workout für jeden Tag (mit Buch)
- Pilates (mit Buch)

### Impressum:

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber: Pfarramt 4292 Kefermarkt.

Redaktion: Doris Wierzbicki, Richard Wilfing, Gerhard Danner, Margit Steinmetz-Tomala.

Druck: Druckerei Haider, Schönau.

Grundlegende Richtung: Kommunikationsorgan der Pfarre Kefermarkt.

**Kirchenrechnung 2008**

<u>Text (Konto)</u>	<u>in €</u>
Einnahmen aus Begräbnissen u Trauungen	2.900
Einnahmen Friedhofsverwaltung	2.344
Rückvergütung Kirchenbeitrag u Zuschüsse DFK	15.630
Tafelersammlungen (Sonntag, Begräbnisse etc.)	5.954
Erntedankopfer	1.814
Dreikönigsaktion	4.069
Opferstock für allgemeine Kirchenzwecke	7.560
Heizkostenbeitrag der Pfarre	2.625
Spenden Kirchenbesucher	4.524
Sonstige Spenden (Pfarrblatt etc.)	170
Messspendien und Spenden Wortgotteskern	1.859
Altarkarten, Broschüren, Schriftenstand	6.686
Einnahmen Feste (Rockross, Maibaumsetzen, etc.)	7.884
Mieteinnahmen Pfarrhof und Pfarrheim	3.645
Sonstige Einnahmen u Kostenrückerstattungen	2.374
<b>Summe Einnahmen</b>	<b>70.037</b>
<b>Aufwand für weiterverkaufte Schriften</b>	<b>8.334</b>
<b>Aufwand für Liturgie (Kerzen, Liturg. Behelfe etc)</b>	<b>3.582</b>
<b>Behelfe und Materialien der Pastoral</b>	<b>5.505</b>
<b>Zelebration, Stolgebühren, Seelsorgsausgaben</b>	<b>1.243</b>
<b>Gegebene Spenden, weitergeleitete Subventionen</b>	<b>5.237</b>
<b>Steuern und Abgaben</b>	<b>128</b>
<b>Instandhaltung (Kirche, Pfarrhof, Pfarrheim, ....)</b>	<b>3.520</b>
<b>Betriebskosten</b>	<b>13.165</b>
<b>Transport, Reise, Nachrichten</b>	<b>2.516</b>
<b>Leistung durch Dritte</b>	<b>1.341</b>
<b>Büro, Werbung, Repräsentation</b>	<b>8.846</b>
<b>Sonstiger Aufwand (Feste, Versicherungen, Personal etc.)</b>	<b>27.766</b>
<b>Summe Ausgaben</b>	<b>81.191</b>
<b>ABGANG</b>	<b>-11.155</b>

**Bemerkungen:**

Aufgrund der in allen Bereichen angesiegenen Ausgaben und einer notwendigen größeren Anschaffung (Ankauf von Altarkarten/Broschüren), wurde im Jahr 2008 ein Abgang verzeichnet.

Nicht enthalten sind die zweckgebundenen Sammlungen, für überpfändliche und weltbüchliche soziale Projekte. Diese werden jeweils unmittelbar nach den Sammlungen weitergeleitet. Insgesamt waren diese in 2008 € 15.090,67.

Noch einmal im Namen all derer, denen damit geholfen werden konnte, ein recht herzliches Vergelt's Gott!

## INNEN BERÜHRT

DEN LÄRM LASSEN  
ZUR RUHE KOMMEN  
SCHRITT FÜR SCHRITT  
IN MICH GEHEN

AUF ZEHENSPITZEN  
DER STILLE ZUHÖREN  
IHREN ANTWORTEN  
NACHSINNEN  
MICH VORTASTEN

SCHICHT FÜR SCHICHT  
IMMER EINE  
HAUT BREIT  
NACH INNEN

DEN ATEM ENTLANG  
GANZ INNEN ANKOMMEN

DA SEIN  
UND WARTEN  
UND WENN ES ZEIT IST  
VOM GÖTTLICHEN FUNKEN  
IN MIR  
BERÜHRT WERDEN

Gedicht von Almut Haneberg  
aus Ferment-Bildband 2004-2005

## Herzlichen Glückwunsch und Gottes Segen zum Geburtstag von April bis Juni 2009

- 75** Seidl Erich, Elz  
Hiesl Anna, Harterleiten  
Schinagl Irmgard, Elz
- 85** Steinbichl Theresia, Dörfel  
Steiner Elisabeth, Weinberg  
Pum Margarete, Dörfel/Sen. Lasberg
- 86** Wagner Hermann, Unterer Markt  
Puchmayr Theresia, Harterleiten  
Duscher Rosina, Neudörfel  
Steiner Aloisia, Weinberg
- 87** Aigner Gottfried, Oberer Markt  
Resch Theresia, Neudörfel  
Reisinger Adelheid, Harterleiten
- 88** Diesenreiter Margarete, Unterer Markt
- 89** Keferböck Franz, Harterleiten
- 91** Sieber Zita, Elz

### Taufen

Lilena Shirin Allerstorfer,  
Feldkirchen



### Sterbefälle

- Markus Wiesinger, Neudörfel, 34 Jahre
- Johann Wiesinger, Neudörfel, 91 Jahre
- Daniela Brunner, Galgenau, 32 Jahre
- Michael Pichler, Wittinghof, 28 Jahre
- Johann Weißengruber, Kirchenfeld, 70 Jahre
- Margarete Bodingbauer, Lehen, 67 Jahre
- Johann Weißengruber, Sonnenhang, 80 Jahre
- Eduard Atteneder, Wittinghof, 82 Jahre
- Anna Preinfalk, Wagrein/Sen. Lasberg, 90 Jahre
- Anneliese Leitner, 49 Jahre

### Wir fühlen mit den trauernden Angehörigen

### Nachruf Anneliese Leitner



Anneliese war ein sehr herzlicher und zugänglicher Mensch. Ihre offene Art und Menschenfreundlichkeit haben sie ausgezeichnet und bei so vielen von uns beliebt gemacht. Und dabei blieb sie immer ein überaus bescheidener Mensch, der kein großes Aufsehen um sich gemacht hat und für die Schwächsten unter uns ein großes Herz hatte. Die Menschen für den Kirchenbesuch zu begeistern war ihr besonders wichtig. Umso berührender war das Bild bei ihrem Abschied einer übervollen Kirche, wie sie selbst Altpfarrer Johann Haslinger in seiner über 40 jährigen Amtszeit nie erlebte. Ihr gutes menschliches Gespür, ihr Feingefühl, ihre Hoffnung und Überzeugung aus dem christlichen

Glauben hat sie auch im pfarrlichen Miteinander eingesetzt. Sie hatte so viele Begabungen, die sie auch uns, als Pfarrgemeinde, als Gemeinschaft von Glaubenden zur Verfügung gestellt hat. So war sie z. B. im Pfarrgemeinderat, im Lektorenteam, im Sozialkreis und vielem mehr... Für das, was sie für uns und für unsere Pfarrgemeinde getan hat, möchte ich ein herzliches und aufrichtiges Danke und Vergelt's Gott aussprechen. Anneliese hat viel in uns und unserer Umgebung zum Blühen gebracht. So werden wir sie in unseren Herzen in Erinnerung bewahren.

Danke Anneliese.



### Wochentags-Gottesdienste:

In der Winterzeit sind die Abendgottesdienste um 19:00 Uhr	
Montag:	Kein Gottesdienst
Dienstag:	19:30 Hl. Messe
Mittwoch:	08:00 Rosenkranz
Donnerstag:	08:00 Hl. Messe
Freitag:	19:30 in der Fastenzeit Kreuzweg im Mai Maiandacht
Samstag:	19:00 Rosenkranz

# Impressionen aus der Pfarre von Manfred Danner



## Termine im Überblick

	Uhr		
Freitag 03.04.	19:30	Kreuzweg KfB	
<b>Palmsamstag 05.04.</b>	<b>09:00</b>	<b>Palmschweife MIT KINDER vor dem Gemeindegast</b> <b>anschließend feierlicher Einzug zum Gottesdienst</b>	
	<b>09:30</b>	<b>Kinderliturgie im Pfarrheim</b>	
<b>Gründonnerst. 09.04.</b>	20:00	Abendmahlmesse anschließend Beichtgelegenheit	
<b>Karfreitag 10.04.</b>	<b>15:00</b>	<b>Kreuzweg in der Kirche, anschließend Beichtgelegenheit</b>	
	<b>20:00</b>	<b>Karfreitagsgottesdienst (bitte Blumen mitbringen zur Kreuzschmückung)</b>	
<b>Karsamstag 11.04.</b>	10 -11	Anbetung für alle	
	14:00	Kinderbetstunde	
	20:30	Feier der Osternacht mit Speisesegnung (Kerzen mit Tropffänger werden um 1,- € angeboten)	
<b>Ostersonntag 12.04.</b>	<b>07:30</b>	<b>Frühmesse</b>	
	<b>09:30</b>	<b>Hochamt zum Fest der Auferstehung</b> <b>darauf Eierchen für Kinder</b>	
<b>Ostermontag 13.04.</b>	09:30	Gottesdienst (Keine Frühmesse)	
<b>Dienstag 14.04.</b>		kein Gottesdienst	
<b>Donnerstag 16.04.</b>	10:45	Ostergottesdienst der Volksschule	
Sonntag 19.04.	09:30	Familienliturgie	
<b>Sonntag 26.04.</b>	<b>09:30</b>	<b>Jugendliturgie in der Kirche, nach beiden Gottesdiensten Pfarrkaffee im</b>	
Dienstag 28.04.	19:30	Frauenwortgottesdienst der KfB	
Freitag 01.05.	19:00	Maiandacht bei Fam. Leugauer/Weisberg 7, gestaltet: Kinderliturgie bei Schlerchtwetter in der Kirche	
Sonntag 03.05.	09:30	Floriani-Gottesdienst	
	14:00	Maibaumsetzen durch PGR. Wir bitten dabei mitzuhelfen	
<b>Dienstag 05.05.</b>	<b>13:00</b>	<b>Abfahrt beim Gemeindegast - Senioren-Halbtagesausflug</b>	
Freitag 08.05.	19:30	Maiandacht in der Kirche	
<b>Sonntag 10.05.</b>	<b>19:30</b>	<b>Maiandacht bei der Murböck-Kapelle/Fam. Leitner in Freichhof</b>	
Mittwoch 13.05.	20:00	Sitzung Kirchenführerteam, Pfarrhof	
	15.05.	19:30	Maiandacht in der Kirche
<b>Sonntag 17.05.</b>	<b>09:30</b>	<b>Familienliturgie</b>	
	<b>19:30</b>	<b>Maiandacht beim Scheiner/Kerschbaumers, Harted. durch KfB</b>	
Montag 18.05.	19:30	Bittandacht bei der Bastl-Kapelle mit gemütl. Ausklang	
<b>Dienstag 19.05.</b>	<b>19:30</b>	<b>Bittmesse in der Kirche, keine Prozession</b>	
Donnerstag 21.05.	09:00	Maiprozession von der Kirche weg nach Weinberg	
<b>Christi Himmelfahrt</b>	09:30	Feldmesse im Schlosspark (Bänke werden aufgestellt)	
<b>Sonntag 24.05.</b>	<b>08:45</b>	<b>Aufstellung bei der Gemeinde, anschließend Einzug zur</b>	
<b>Erntedankfest:</b>	<b>09:15</b>	<b>Erntedankfestfeier</b>	
	<b>17:00</b>	<b>Dankfeier und Segen</b>	
Pfingstsonntag 31.05.	19:30	Maiandacht bei der Piberhofer-Kapelle/Kubiak, Wagrein	
<b>Sonntag 06.06.</b>		<b>Jungseelen-Ministranten-Ausflug</b>	
Sonntag 07.06.	09:30	Kinderliturgie im Pfarrheim	
<b>Donnerstag 11.06.</b>	<b>09:00</b>	<b>Gottesdienst in der Kirche, anschließend Prozession</b> <b>Wir bitten wieder um das Schmücken der Häuser.</b>	
<b>Freiwilligen:</b>			
Mittwoch 17.06.		Frauenwallfahrt der KfB	
<b>Sonntag 21.06.</b>	<b>09:30</b>	<b>Familienliturgie</b>	
Sonntag 28.06.		Nächste Pfarrblattausgabe: <u>Beiträge bitte bis 9. Juni bringen</u>	
<b>Sonntag 05.07.</b>	<b>09:30</b>	<b>Alle 25, 40, 50 und 60 Jahre Verheirateten werden zum gemeinsamen</b> <b>Gottesdienst und anschließendem Mittagessen eingeladen. Alle Ehepaare, die</b> <b>nicht in Kefermarkt geheiratet haben und jene, die zugezogen sind, bitte in der</b> <b>Kanzlei melden (Di. u. Do. 8:30-11:00 Uhr, Tel. 6203, damit wir Ihnen eine</b> <b>Einladung senden können.</b>	
<b>Fest der Ehejahre:</b>			
<b>Ratschen-</b>	29.03.	10:30	Ratschenprobe nach dem Gottesdienst
<b>proben:</b>	05.04.	10:30	Ratschenprobe nach dem Gottesdienst
			Ratschen gehen: 09.+10.+11.04.
<b>Ministranten-</b>	09.04.	09:00	Ministrantenprobe
<b>proben:</b>	11.04.	14:30	Ministrantenprobe (nach Kinder Betstunde)
			<b>Kirchenkonzert</b> unserer Musikkapelle Freitag, 29.05. 20:00 Uhr in unserer Pfarrkirche